



**Sonntag, 22.03.2020**

4. Fastensonntag (Laetare)

L1: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b

L2: Eph 5,8-14

Ev: Joh 9,1-41

Foto: Kathbild/Rupprecht



**W**er sehen will und das Wunder annimmt, der darf in Jesus Gott selber begegnen. Für uns heißt das zum einen, dass noch die medizinisch gesündesten Augen das Entscheidende nicht sehen. Und zum anderen: Wenn Gott uns die Augen öffnet und mit seinem Angebot ernst macht, sagen wir dann bitte nicht: Hier nicht und jetzt nicht und heute passt es wirklich nicht. Nehmen wir an, was Gott uns anbietet, wann immer er es tut. Der Blinde hat sich im Teich Siloach gewaschen. Schon die Kirchenväter haben darin das Taufwasser gesehen und darin ein Zeichen für Gottes Angebot. Die Taufgnade ist es, die den Blick für das eigentlich Wichtige öffnet. Seien wir deshalb heute besonders dankbar für unsere Taufe.

Liebe Gemeinde,

ein unsichtbarer Virus hat uns in den letzten Tagen und Wochen sehr beschäftigt. Viele Entscheidungen mussten getroffen werden. Anfangs hieß es noch, wir dürfen unsere Gottesdienste und Messen noch feiern, doch der Blick nach Italien und Österreich verhieß nichts Gutes. Vor einer Woche sagten wir unsere Kommunionkinderfahrt ab, das scheint gefühlt nun schon ein Monat her zu sein, soviel hat sich mittlerweile dazu ergeben; alles Dinge, die wir so noch nie erlebt haben.

Wer einen der beiden Familiengottesdienste an den Kinderbibeltagen miterlebt hat, der kann sich noch gut an die Geschichte rund um Josef in Ägypten erinnern. Josef wurde von seinen neidischen Brüdern dorthin verkauft, ursprünglich hatten sie ihm ja sogar nach dem Leben getrachtet. Doch Gott hatte die Hand schützend über Josef gehalten. In Ägypten angekommen konnte er später die Träume des Pharaos deuten: sieben fette und sieben magere Jahre sollten über das Land kommen. Josef hatte einen Plan, den durfte er ausführen und die Menschen hielten sich daran. So wurden sie in der schlimmen Zeit der Not gerettet. Sie hielten sich an seine Anweisungen und Ratschläge und erfuhren Hilfe und Unterstützung in ihrer Bedrängnis.

Ich denke, dass auch wir uns heute auf Menschen (und natürlich Gott) verlassen dürfen, die sich für uns einsetzen. Auch bei uns hat es diese „fetten“ Jahre gegeben, die dafür gesorgt haben, das umsichtige Politiker und Wirtschaftsfachleute ein Polster angelegt haben, damit wir diese „mageren“ Jahre - hoffentlich nur Monate - gut überstehen. Mögen vor allen Dingen die gefährdeten Bevölkerungsschichten gut und heil durch diese Zeit kommen und die jungen Leute verantwortungsbewusst mit ihren Möglichkeiten umgehen.

Im Matthäusevangelium Kapitel 6, Vers 6, haben wir zudem einen guten Rat, der uns zumeist zu Beginn der Fastenzeit vorgetragen wird, der aber nun in Zeiten des Coronavirus das Gebot der Stunde ist: Du aber geh in deine Kammer! heißt es da und weiter: wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wir alle sollten uns dies im doppelten Sinne zu Herzen nehmen! Viele sind traurig, dass sie

nicht mehr an der Heiligen Messe teilnehmen dürfen. Viele sind traurig weil Taufen, Hochzeiten, Kommunionen und Firmungen abgesagt sind. Viele sind traurig, weil sie ihre Verwandten, insbesondere Omas und Opas meiden sollen, damit diese geschützt sind, damit wir ihnen nicht das Virus in die Wohnung tragen. Halten wir uns doch bitte an diese gutgemeinten Ratschläge! Bleibt in Eurer Kammer und nutzt die Zeit, vielleicht mit nie dagewesener Intensität ein Gebet gen Himmel zu schicken, denn „dein Vater, der im Verborgenen ist, wird es dir vergelten“ und wird uns auch die nötige Kraft und Hoffnung dazu geben.

Hilfsangebote wurden von uns schon ins Netz gestellt. Spontan haben sich vor allen Dingen unsere Jugendlichen bereit erklärt, z.B. Einkaufsdienste zu übernehmen. Besten Dank dafür!

So verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen in dieser besonderen Zeit,

Ihr Pastor Thomas Kuhl

## **HI. Messen / Intentionen**

**Öffentliche Gottesdienste sind bis auf weiteres untersagt. Jedoch wird in St. Kosmas und Damian täglich im Stillen von einem unserer Priester die HI. Messe gefeiert. Dabei wird in der HI. Messe auch für alle bereits gewünschten Anliegen gebetet.**

**Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen, in diesen Wochen eine HI. Messe am Fernsehen, Radio oder Internet mitzufeiern.**

Die Zeiten der Live-Übertragungen von Sonntags- und Werktagmessen finden Sie hier: [https://www.erzbistum-koeln.de/presse\\_und\\_medien/magazin/Live-Uebertragungen-der-HI.-Messe-an-Sonntagen-und-Werktagen/](https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Live-Uebertragungen-der-HI.-Messe-an-Sonntagen-und-Werktagen/)

**Eine weitere Möglichkeit, Gottesdienst zu feiern, sind Wortgottesdienste in Familien und Hausgemeinschaften, die ohnehin zusammenwohnen.**

Anregungen finden Sie auf der Seite des Erzbistums: <https://www.erzbistum-koeln.de/news/Anregungen-zum-individuellen-Gebet-waehrend-der-Corona-Krise/>

# Gemeindeleben

Da wir uns nicht mehr zu Gottesdiensten versammeln können, läuten bis zum Gründonnerstag in allen Kirchen des Erzbistums Köln **täglich um 19.30 Uhr** die Glocken. So natürlich auch in Pulheim. In ökumenischer Gemeinschaft werden auch die Glocken der evangelischen Gnadenkirche läuten.

Das Geläut lädt alle Christen und alle Menschen guten Willens zum persönlichen Gebet ein und soll **Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft** sein. Wir laden ein, dass die Gläubigen an den Orten, wo sie sich gerade aufhalten, sich dieser Gebetsgemeinschaft anschließen und für alle beten, die von der Pandemie betroffen sind, für die Kranken und die Verstorbenen, für alle, die sich ängstigen um die Gesundheit oder den Arbeitsplatz und für die vielen Menschen, die jetzt in den Krankenhäusern und Arztpraxen ihren schwierigen Dienst versehen. Vielleicht beschließen wir unser persönliches Gebet mit dem gemeinsamen Gebet aller Christen, dem Vater unser.

*Nichts soll dich  
ängstigen,  
Nichts dich erschrecken,  
Alles vergeht,  
Gott bleibt derselbe.  
Geduld erreicht alles;  
Wer Gott besitzt,  
Dem kann nichts fehlen:  
Gott nur genügt.*

(Hl. Teresa von Avila)

Die kath. Kirchengemeinde St. Kosmas und Damian **sucht** zum 01.01.2021 eine/n **Küster/in** (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 30 Wochenstunden. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung aller Gottesdienste, die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes des Kirchengebäudes sowie die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien. Weitere Informationen sind dem Aushang im Schaukasten zu entnehmen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 17.04.2020 per Mail an: [matthias.voges@erzbistum-koeln.de](mailto:matthias.voges@erzbistum-koeln.de) oder postalisch an Kath. Kirchengemeinde St. Kosmas und Damian, Escher Straße 4 in 50259 Pulheim.

Alleinstehende, Einsame und Kranke, **die Hilfe benötigen** (etwa für Einkäufe und ähnliches), melden sich bitte bei Pfr. März (Tel. 52459).

**ST. KOSMAS & DAMIAN KATH. PFARRGEMEINDE**

PFARRBÜRO Escher Straße 4 | 50259 Pulheim | Mo. - Fr. 9.00 – 12.00 Uhr, Mo., Di. und Do. 15.00 – 17.00 Uhr

TELEFON 02238 6187 | E-MAIL [pfarrbuero@kosmas-damian.de](mailto:pfarrbuero@kosmas-damian.de) | **z.Z. kein Publikumsverkehr**